

„Ein Ort für öffentlichen Code“ – wesentlicher Beitrag zur digitalen Souveränität

Open Source Business Alliance und Vitako planen Plattform zur Sammlung und zum Austausch von Open Source Software für die öffentliche Verwaltung | Grundzüge auf dem Zukunftskongress-digital präsentiert

Stuttgart/Berlin, 18. Juni 2020. Die Open Source Business Alliance (OSBA) und Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e. V. – freuen sich gemeinsam mit weiteren Partnern diese Woche den Startschuss für ein künftiges Portal zur Sammlung von Open-Source-Elementen gegeben zu haben. Ziel ist es, ein Repository aufzubauen, das sich in den Grundzügen am amerikanischen Beispiel code.gov orientiert und es der öffentlichen Hand erleichtern soll, Open Source Software (OSS) gemeinschaftlich bereitzustellen, auszutauschen und weiterzuentwickeln. Der Zukunftskongress-digital gab Anlass, erste Grundzüge des Vorhabens bekanntzumachen. In den kommenden Wochen wird es um die konkrete Ausgestaltung der Anforderungen der Plattform gehen.

„Ein Ort für den öffentlichen Code“ – unter diesem Titel skizzierte der OSBA-Vorstandsvorsitzende Peter Ganten am 16. Juni das gemeinsame Vorhaben im Rahmen einer Diskussionsrunde beim Zukunftskongress-digital. Während des Zukunftsforums "Digitale Souveränität – resilient und systemrelevant" diskutierte Ganten zu Open Source Software mit Vitako-Vorstand und Dataport-Vorstandsvorsitzenden Dr. Johann Bizer sowie mit den Mitgliedern des Ausschusses Digitale Agenda, den MdBs Manuel Höferlin (Vorsitz, FDP) und Falko Mohrs (SPD).

Der Vorteil durch Open Source Software für die öffentliche Verwaltung liege vor allem in der Herstellerunabhängigkeit und individuellen Gestaltungsfreiheit, erklärte Ganten. „Die Funktionsweise lässt sich an neue, eigene Bedürfnisse anpassen und ermöglicht gleichermaßen Kooperationen über Organisationsgrenzen hinweg: Jede Partei kann die Resultate gemeinsamer Anstrengungen in vollem Umfang für sich nutzen und unterstützt dabei ebenso andere Akteure der öffentlichen Hand – es ist ein wechselseitiges Geben und Nehmen.“

„Die kommunalen IT-Dienstleister setzen sich für eine intensive Zusammenarbeit unter den Kommunen und zwischen den föderalen Ebenen ein. Ein Repository könnte vor allem die Kooperation bei der Entwicklung und der Pflege von Software zwischen verschiedenen Institutionen vertiefen“, betont der Vitako-Vorstandsvorsitzende Peter Kühne. „Dadurch erreichen wir nicht nur einen höheren Grad digitaler Souveränität, sondern vermeiden es, ähnliche Projekte parallel durchzuführen, sparen Aufwand und Kosten“, so Kühne. „Das ist nicht nur in Zeiten der Krise wichtig.“

„Unser ausdrückliches Ziel ist es, die Abhängigkeit der öffentlichen Verwaltung von proprietärer Software zu reduzieren – ein wesentliches Mittel, um mehr digitale Souveränität zu erreichen ist der Einsatz von Open Source Software“, erklärt Vitako-Geschäftsführer Dr. Ralf Resch. „Ein Quellcode-Repository kann den Austausch erleichtern und die Basis dafür schaffen, künftig gleichermaßen gemeinsam, unabhängig und innovativ zusammenzuarbeiten.“

Über die Open Source Business Alliance

Die OSB Alliance – Bundesverband für digitale Souveränität e.V. vertritt rund 160 Mitgliedsunternehmen der Open Source Wirtschaft, die in Deutschland gemeinsam jährlich mehr als 1,7 Milliarden Euro erwirtschaften. Zusammen mit den wissenschaftlichen Einrichtungen und Anwenderorganisationen setzt sich die OSB Alliance dafür ein, die zentrale Bedeutung

von Open Source Software und offenen Standards für eine digital souveräne Gesellschaft nachhaltig im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Dieser digitale Wandel soll Unternehmen, Regierungen, Behörden und Bürgern gleichermaßen zugutekommen. Der Verband tritt dafür ein, Open Source als Standard in der öffentlichen Beschaffung und bei der Forschungs- und Wirtschaftsförderung zu etablieren. Um die gemeinsamen Ziele zu verwirklichen, stehen die Mitglieder der OSB Alliance Unternehmen, Privatpersonen, Medien und der Politik als Experten und Ansprechpartner zur Verfügung.

Über Vitako

Vitako ist die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V., in der nunmehr 54 Rechenzentren, Software- und Serviceunternehmen mit mehr als 12.600 Beschäftigten ihr Knowhow bündeln. Vitako bietet Erfahrungsaustausch und Networking und erarbeitet Empfehlungen und Stellungnahmen für Mitglieder, die Fachöffentlichkeit und politische Entscheidungsträger. Der Verein berät und unterstützt die Kommunalen Spitzenverbände bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in allen Fragen der Informations- und Kommunikationstechnik. Insgesamt betreuen die Vitako-Mitgliedsunternehmen knapp 700.000 IT-Arbeitsplätze in mehr als 10.000 Kommunen und generieren einen jährlichen Umsatz von ca. 2,5 Milliarden Euro.

PRESSEKONTAKTE:

Open Source Business Alliance - Bundesverband für digitale Souveränität e.V. | Vorstandsvorsitzender: Peter H. Ganten | Breitscheidstr. 4 | 70174 Stuttgart | Fon: +49 711/90715-390 | Email: info@osb-alliance.com | <https://www.osb-alliance.com>

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. | Pressesprecher: Julian Einhaus | Charlottenstr. 65 | D-10117 Berlin | Tel.: 030-2063156-14 | E-Mail: einhaus@vitako.de | <https://www.vitako.de>